

wofern es sich um öffentliche, ärgernisgebende Vergehen handelte, vor versammeltem Konvent«. Zum Beleg dafür zitiert der V. Hom. III 1 (6). Dort ist jedoch die Rede von dem sogenannten Schuldkapitel (culpa), das auch heute noch im Orden in Übung ist; das geht klar aus den beiden an betreffender Stelle gebrauchten termini technici »veniam peto« und »ite sessum« hervor. Dieser Usus aber hat mit der Beicht, als solcher, nichts zu tun.

### III. Origines du Christianisme.

L'oeuvre des apôtres par Mgr. le Camus, évêque de la Rochelle et Saintes. (3 volumes in 12, XLIX + 376; XLV + 407; 611 pag. Paris H. Oudin, éditeur, 1905).

Mgr Le Camus, einer der geistreichsten und fruchtbarsten Schriftsteller Frankreichs, hat sich als solcher weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus grosses Ansehen erworben. Besonders hat ihm sein »Leben Jesu«, das bereits in verschiedene Sprachen übersetzt worden ist, auch bei uns die vielseitigste und wohlverdiente Anerkennung gesichert. Die vorliegende neue Publikation: L'oeuvre des apôtres« bildet die logische Fortsetzung des oben genannten bedeutsamen Werkes und hat ihre nächste Basis in den beiden interessanten Schriften desselben hohen Verfassers: »Notre voyage aux pays bibliques« und »Voyage aux sept églises de l'apocalypse«. Wie der Verfasser in der Vorrede zum ersten Band bemerkt, hat er die letzten Linien zu diesem Werke auf den Ruinen von Antiochia gezeichnet, dieser altchristlichen Metropole, einer Centrale des apostol. Werkes und Wirkens. Der erste Band (Fondation de l'église chrétienne) umfaßt die folgenden drei Hauptteile: — Die Kirche und die Juden, — die Kirche und die Hellenisten — die Kirche der Christen. Der zweite Band (Diffusion de l'église chrétienne) schildert das Wirken des Apostel Paulus und seiner Begleiter Barnabas, Silas und Timotheus auf der ersten, resp. zweiten Missionsreise des Apostels. Der Schlußband mit demselben Titel endlich ist den Ergebnissen der dritten Missionsreise, sowie den letzten Lebensschicksalen des Völkerapostels gewidmet. Als Haupttendenz seines Werkes bezeichnet Bischof Le Camus selbst: die Apologie der Kirche Christi gegen ihre zahlreichen Feinde. Das war indessen nicht der einzige Zweck, den der Oberhirte von Rochelle bei Abfassung dieses so zeitgemässen Werkes vor Augen hatte, er dachte auch »an die Christen, die er unterrichten mußte und an die edlen Seelen, die er für den bevorstehenden Kampf stärken und ihrerseits zum apostolischen Wirken anspornen wollte«. — Entsprechend dieser Intention ist auch die Methode, nach welcher der Verfasser seinen Stoff bearbeitete. Im Anschluß vor allem an die Berichte der Apostelgeschichte, sodann der Briefe Pauli an die Galater, die Korinther und Römer entwirft der gelehrte Verfasser ein klares und anschauliches Bild der apostolischen Wirksamkeit bei Juden und Heiden und Juden- und Heidenchristen, indem er zugleich die Hauptmomente der christl. Lehre herausgreift und in Form von Vorträgen dem Leser übergibt. In umfangreichen Fußnoten widerlegt der Autor die Einwände der Gegner, nimmt Stellung zu den verschiedenen Kontroversen und macht den Leser mit den wissenschaftlichen Problemen bekannt. Verschiedene Karten, Gravüren und Photogravüren erleichtern als wertvolle Beigabe das volle Verständnis der geistreichen Ausführungen. Ein großes und vielseitiges Material ist in dem umfangreichen Werke verarbeitet, und wir brauchen wohl nicht noch hervorzuheben, daß die Form der Darstellung des Inhaltes würdig ist. Leider haben wir kein ähnliches Werk in deutscher Sprache, die Franzosen sind uns überhaupt, was die volkstümliche Behandlung der hl. Schrift betrifft, weit voraus. Wir wollen nicht unterlassen, auch der Sorgfalt lobend zu erwähnen, mit der der Verlag die Ausgabe des schönen Werkes besorgt hat, zumal da es selten genug ist, daß ein französisches Werk, das fremdsprachige Zitate enthält, annähernd korrekt gedruckt ist. Wenn das L'oeuvre des apôtres von Bischof Le Camus in deutscher Sprache — und dann freilich bedeutend gekürzt — erschiene, hätten wir allen Grund uns zu freuen.